



mb-03-14.htm; 03.2003

Name: "Rubin"
Schiffstyp: Admirals Cupper
Maßstab: 1 : 10



Länge über alles:	1170 mm	Höhe gesamt:	2190 mm
Rumpfbreite:	295 mm	Tiefgang:	310 mm
Verdrängung:	6,5 kg	Zusatzgewicht-Kiel:	3,4 kg (Blei-bombe)
Segelfläche:	71,0 dm ²		

Nachfolgend ein paar Bilder meines Modelles



Beschreibung des Modells und des Originales:

Admirals Cupper von 1985

Besonderheiten am Modell:

- zwei Segelwinden
- RC Traveller
- 4. Wantenpaar und Püttings
- höher angeschlagenes Vorstag
- Jumpstag mit zentralem Wantenspanner
- Flügel

RC-Funktionen am Modell:

- zwei Segelwinden Typ Regatta für Groß und Vor, gesteuert über die Navytwinsticks
einer ausgebauten Robbe Futaba FC 16,
- RC-Traveller über Servo, gesteuert durch Proportional-Schieber
- Ruder Servo

Sonstiges:

Zentraler Schalter im Niedergang, dahinter zwei Ladekabel für Akkus
Sturmsegelsatz vorhanden.

Die Jungfernfahrt hat die "Rubin" glänzend überstanden.



Ergänzung:

Die Rubin ist bis max. 3 Windstärken ein schneller Leichtwindsegler und in ihrer Größenklasse kaum schlagbar. Für 4 Windstärken braucht man den Sturmsegelsatz. Darüber ist endgültig Schluß. Sie läuft dann aus dem Ruder und an Abfallen ist nicht mehr zu denken. Nachteilhaft an der Rubin ist ihre große Empfindlichkeit, die Enge und Unzugänglichkeit im Rumpfinnenen und der Umstand (im wahrsten Sinne des Wortes), dass der Mast durch den Kajütdeckel führt. Wegen der Kielflosse mit der Bleibombe ist sie für das Segeln auf Gewässern mit seichten Ufern und Wasserpflanzen grundsätzlich weniger geeignet.

Der Schnellbaukasten macht keine besonderen Probleme. Graupner empfiehlt das Modell für Fortgeschrittene. Gewisse Feinheiten beim Bau und insbesondere der Trimm sind durchaus anspruchsvoll.

Einige Dinge würde ich nach meinen Erfahrungen wie folgt empfehlen, bzw. sind zu beachten:

Akkus nach hinten, möglichst unter die Plicht. Die Rubin ist nämlich buglastig.

Die originalen Alusalangen sind sehr leicht, aber hochempfindlich

Das Jumpstag würde ich durch eine Strebe stabilisieren.

Zwei Segelwinden oder zumindest ein zusätzlicher Trimmservo sind empfehlenswert

Bleibombe eingießen oder sonstwie wasserdicht versiegeln.

Meine Rubin verliert erst die Luvgerigkeit, wenn der Mast leicht nach vorne geneigt ist. Andere schneiden am Achterliek des Groß einen Streifen ab.

Statt der einzelnen Püttings würde ich lieber eine Wantenschiene verwenden. Entsprechendes gilt für die Fock.

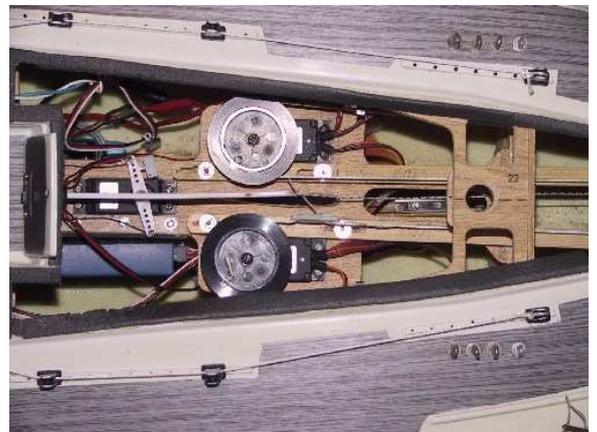
Gelegentlich wird behauptet, das Ruder sei zu klein. Wenn die Rubin jedoch aus dem Ruder läuft, liegt das an zu viel Wind oder zu viel Tuch. In der Praxis (M 1:1) würde dann schon lange gerefft. Also bitte nichts am Ruder ändern.

Die Kielflosse ist ebenfalls hochempfindlich und bruchgefährdet. Achtung beim Anfassen und Transport!

Ein RC-Traveller mit Block wie bei meiner Rubin muß nicht unbedingt sein. Das originale, primitive Auge für die Großschot taugt jedenfalls auf Dauer nichts. Die Schot verschleißt dort schnell. Ich würde ggf. dort ein seitlich schwenkbares L-Röhrchen montieren.

Rumpf und Deck würde ich lackieren. Von Innen und Außen. Wiegt zwar etwas, macht aber das Schiff langlebiger. Holzteile vorher mit G4 konservieren. Stabilit-Verklebungen überlackieren.

Innereien der "Rubin"



Wegen des richtigen Trimm der Rubin empfehle ich u.a. die diesjährige Serie von Thomas Dreyer in der Zeitschrift "Schiffsmodell". Bücher zum Thema Segeln gibt es in jeder Stadtbücherei und sonst preisgünstig im Internetauktionenhaus zu ersteigern.

**Allen viel Spaß mit der Rubin wünscht
Ralph Sutthoff**